Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 441. Morgenblatt. Sonntag, den 20. September 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 4. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 19. September. (Zeidl. Corr.) Die Sieges-Fanfaren der französischen offiziösen Presse über die „Wahl-Niederlage" des alten Dufaur machen einen fast komischen Eindruck. Unsererseits können wir uns kaum entschließen, den Ausfall einer Wahl, bei welcher man, wie das französische Gouvernement in dem vorliegenden Falle, durch die Unterstützung derjenigen zur Majorität gelangt, welche für den Fall, daß es einmal wieder zur praktischen Opposition kommt, die entschiedensten und gefährlichsten Gegner des Gouvernements sein werden, als einen Sieg zu bezeichnen. Außerdem aber ist die Zahl der Stimmen, welche die sogenannte liberale Union gewonnen hat, so bedeutend, daß, wenn man sich dieselbe im Besitze der Regierungsmittel denkt, die jetzige Regierungspartei als solche wahrscheinlich auf die kleinsten Dimensionen zurückgeführt sein würde.

— Die Sitzungen des Staatsministeriums werden morgen wieder ihren Anfang nehmen.

— Der Justizminister Dr. Leonhard wird dem Vernehmen nach heute Abend zu der Feier des Jubiläums des Grafen Rittberg sich nach Glogau begeben.

— Dem Vernehmen nach ist man jetzt damit beschäftigt, die Grundsätze festzustellen, auf denen die neue Kreis- und Provinzial-Verfassung aufgebaut werden soll. Bei den vielen divergirenden Anschauungen in dieser Beziehung erscheint dies allerdings als die nächstliegende wesentliche Aufgabe des Gouvernements.

— Mit der Einrichtung der Selbstverwaltung der Provinzen wird in den neu erworbenen Ländern der Anfang gemacht und sollen die betreffenden Entwürfe den in der Kürze zusammentretenden Provinzial-Landtagen zur Erklärung vorgelegt werden. Bekanntlich sind in den Provinzen Hannover und Hessen die betreffenden Fonds bereits überwiesen und handelt es sich daher hier nur um die Schaffung entsprechender Organe.

— Die Kieler Königsrede hat der Börse heftige Stürme gebracht. Zuerst hatte das Wolff'sche Telegrammen-Büreau nur die Aeußerung des Königs gebracht, daß Nichts in Europa auf einem drohenden Krieg hindeute. Die Börse, die durch schlechte Wiener und Pariser Course erschreckt war, faßte in Folge dieser Meldung Vertrauen, und die Course schnellten in die Höhe. Nur ein einziges großes Haus setzte seine Verkäufe fort. Jeder schüttelte den Kopf, aber ein paar Stunden später konnte man erkennen, daß dieses Haus besser unterrichtet war, als die ganze Börse nebst dem Telegraphen. Als nämlich die Rede vollständig bekannt war mit den in ihr enthaltenen Hinweisungen auf die Streitbarkeit des preußischen Heeres für den möglichen Fall eines nahen Krieges, war der Schreck desto größer, und die Börse war in der Stimmung, die sie „Pannique" zu nennen pflegt. Das wohlunterrichtete Haus, das wahrscheinlich besser bedient war, als das übrige Publikum und genau wußte, was in der Rede des Königs nachkam, hatte zu den hohen Coursen, die eine Furcht des ersten Telegramms waren, verkauft, und wird der Gewinn, der ihm aus diesem Mißverständniß zugefallen ist, auf mehr als 10,000 Thaler geschätzt. Der erste jüdische Neujahrstag wurde unter dem beruhigenden Einfluß der „Provinzial-Correspondenz" für manches erbitterte Gemüth zum Versöhnungstag, wie die Mitglieder der Börse meinten. An diesem Tage war eine Hausse, die alle Verluste der vorherigen flauen Börsen ausglich. Die fleißigen Synagogenbesucher werden sich gewundert haben, daß am ersten Neujahrstage mancher theuer bezahlte Sitzplatz leer blieb.

— Die Eisenbahnunfall-Versicherung wird dem Vernehmen nach schon in wenigen Wochen in der Weise eröffnet werden, wie das in England üblich ist. Die Leichtigkeit allerdings, mit der in England zugleich mit dem Fahrbillet ein Assekuranzbillet gelöst wird, dürfte hier an der büreaukratischen Schwerfälligkeit scheitern, von der unsere Eisenbahnverwaltungen sich noch immer nicht frei gemacht haben. Indessen wird sich wohl ein Modus finden lassen, um den Reisenden, die sich erst im Augenblick der Abfahrt zu der Versicherung entschließen, ohne weiteren Aufenthalt den Abschluß zu ermöglichen. Um dem Umstande zu begegnen, der sich kürzlich bei dem großen englischen Eisenbahnunfall ereignet hat, daß die Körper der um's Leben gekommenen Personen so zerstört worden sind, daß die Assekuranzbillets in ihren Taschen ebenfalls vernichtet waren, ist vorgeschlagen, daß der Reisende, der ein Assekuranzbillet gelöst hat, dasselbe sofort mit der Adresse seiner Angehörigen oder Desjenigen versieht, dem er es sonst anvertrauen will, und in den Eisenbahn-Postwagen wirft. Kommt der Passagier zu Schaden, dann ist das Assekuranzbillet im Besitze desjenigen, dem er es zurückgeschickt hat, und kann sogleich bei der Versicherungs-Gesellschaft realisirt werden.

△ **Von der Elbe,** Mitte September. Der europäische Frieden braucht nicht gestört zu werden und kann nur dann eine Unterbrechung erleiden, wenn man dem deutschen Volke den Krieg aufzwingen will. Unsere mehrfach ausgesprochene Ansicht, daß man der Zukunft getrost entgegensehen könne, ist durch die neulich vom Könige von Preußen in Kiel gesprochenen Worte, auf das nachdrücklichste bestätigt. Dieser Schirmherr Norddeutschlands, als welcher er in neuster Zeit im ganzen Norden begrüßt worden ist, erklärt offen und gewiß in voller Kenntniß der europäischen Sachlage, daß er in ganz Europa keine Veranlassung zu einer Störung des Friedens sieht. Weshalb sollte auch eine solche Verwickelung eintreten, da ja doch die Neugestaltung Deutschlands und die Einigung des deutschen Volkes zu einem Gesammtreiche, keine Angelegenheit sein kann, in welche irgend eine Macht mit dem Schwerte in der Hand sich einmischen könnte. Freilich die exaltirten Franzosen und die ultramontan-welfisch-revolutionäre Schaar, welche von Hietzing aus besoldet, ihr verderbliches Gift gegen Preußen verspritzt, sprechen sich für einen Krieg aus, und lügen ihren Lesern eine uneigennützige Beihülfe Frankreichs vor. Allein gerade dieser Umstand zeigt, daß die überwiegend größte Anzahl in Deutschland nicht allein den Frieden wünscht, sondern auch mit der nationalen Politik Preußens einverstanden ist. Nur die zur Genüge bekannten Anhänger der Reaktion auf politischen und kirchlichen Gebiete sind es, welche augenblicklich mit den Revolutionärs verbündet den Einmarsch der Franzosen in Deutschland wünschen. Das deutsche Volk will von solcher durchaus ungerechtfertigten Einmischung nichts wissen, und kann, wie es der König von Preußen ausgesprochen hat, keine Veranlassung zur Störung des Friedens darin erblicken, daß es gesonnen ist, sich selbst, wie es ihm gut dünkt und zu welcher Zeit es bequem ist, neu zu gestalten und zu einigen. Diese friedliche Rede des Königs stimmt vollständig zu der Maßregel der verschobenen Einberufung der Rekruten, in welcher allerdings auch eine finanzielle Seite nicht unerheblich ist, die politische insofern überwiegt, als sich darin ebenfalls die vollkommenste Ueberzeugung geltend macht, daß man an keinen baldigen Krieg denkt, weil gar kein Grund dazu vorhanden ist. Wenn die Franzosen und andere Gegner Preußens, darin keine Abrüstung erkennen wollen, so ist ihnen offenbar die Lage der Dinge gänzlich unbekannt, denn nur derjenige kann abrüsten, welcher gerüstet hatte. Preußen befindet sich aber auf dem entschiedensten Friedensfuße und ist nun daran, diesen durch die neuliche Maßregel noch herabzusetzen. Der Träger der deutschen Politik erklärt in dieser Weise, daß es ihm fern liegt irgend eine europäische Macht zu verletzen; die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Deutschlands, welches zu einigen sein hohes Bestreben ist, wird als ein Gegenstand betrachtet, um welche allein deutsche Fürsten und Völkerstämme sich zu bekümmern haben, und nur, wenn diese in unverzeihlicher Weise angetastet werden, wird Deutschland den ihn aufgezwungenen Kampf aufzunehmen und durchzufechten nicht scheuen. Dann wird es sich herausstellen, wie sehr diejenigen fehl gehen, welche meinen, die von Hietzing und Konsorten besoldete Schaar habe eine solche Bedeutung, daß man durch sie die Gemüther des deutschen Volkes verwirren könne. Wir wünschen, daß die Erkenntniß schon jetzt, namentlich in Frankreich, durchdringen. Wir sehen aber überhaupt der Zukunft getrost entgegen, weil die Thätigkeit der preußischen Politik in der letzten Zeit nicht nur im Stillen, sondern auch offenkundig siegreiche Fortschritte gemacht hat, wofür wir den schlagendsten Beweis in dem Empfange finden, welcher dem Könige von Preußen auf seiner jetzigen Reise durch Norddeutschland zu Theil wird.

Deßau, 17. September. Aus Güsten, das jetzt durch die das kleine Städtchen unseres Ländchens durchschneidende Eisenbahnlinie der Magdeburg-Halberstädter Bahn von Köthen nach dem Harze als Stationsort erst etwas in den Vordergrund zu treten vermochte, geht uns die höchst erfreuliche Nachricht zu, daß die dortige Firma H. E. Salomons durch bedeutenden Import edlen Viehes aus England nach diesem Orte die Aufmerksamkeit großer Gutsbesitzer und Oekonomen auf dasselbe zu erregen wußte und dieses Städtchen schnell zu einer gewissen Berühmtheit gelangen ließ. Aus fast allen Theilen Deutschlands strömen die Viehzüchter in großer Anzahl nach dort, um die praktischen, das prächtige Vieh bergenden schönen Stallungen in Augenschein zu nehmen. Der schon bedeutende Ruf, welcher dieser obigen Firma vorausgeht, und der große Erfolg, welchen Herr Salomons mit seinen glücklichen Spekulationen bisher erzielte, hat nun selbigen ermuthigt, eine große Ausstellung von allen nützlichen Hausthieren englischer Race, als: Pferde, Kühe, Ochsen, Schafe, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner bis zur Taube herunter zu veranstalten, die am 5. und 6. Oktober zu Güsten stattfinden soll. Das Vieh wird den enormen Werth von 40,000 Thaler repräsentiren und die bloßen Unkosten, die dazu dienen, ein solches von privater Seite in Deutschland wohl kaum je ins Leben gerufene Unternehmen blos einzuleiten, werden 2000 Thlr. übersteigen. Zur Erleichterung des Besuches der Ausstellung und zur Bequemlichkeit des Publikums sollen mehrere Extrazüge von Köthen sowohl als auch von Aschersleben ꝛc. aus nach Güsten abgelassen werden. Ich konnte nicht unterlassen, auf dieses für unser Anhalt höchst erfreuliche Unternehmen hinzuweisen. Es ist dies um so schätzenswerther, da diese aus fast unscheinbarer Existenz sich schnell zu bedeutendem Rufe emporarbeitende Firma der in Anhalt in Blüthe und steter gedeihlicher Entwickelung stehenden Landwirthschaft eine nicht unwesentliche Handhabe bietet, sich hinsichtlich der Viehzucht mustergültig zu entfalten. Findet diese Firma Seitens der bedeutenden Grundbesitzer und Industriellen unseres Ländchens in ihrem Unternehmen die nur gebührende Unterstützung und Anerkennung, so wird es ihr sicherlich gelingen, vielleicht in nicht langer Zeit mit den bedeutendsten Handelsplätzen Deutschlands zu konkurriren. Man prophezeit ihr eine große Zukunft.

Aus Anhalt, 14. September. Die dem Landtag in den vorigen Session verheißene Vereinfachung der Verwaltungsmaschinerie wird von dem neuen Minister v. Larisch im Interesse des Staatssäckels mit lobenswerthem Eifer durchgeführt. Wo einzelne Beamte oder ganze Behörden nur irgend entbehrlich sind, hat man dieselben beseitigt und deren Geschäfte andern Beamten oder den nächsten Behörden überwiesen. Auch die Stelle des vor kurzem in Ruhestand getretenen Regierungs-Präsidenten Zerbst ist bis jetzt nicht wieder besetzt worden, und wird auch wahrscheinlich nicht wieder besetzt werden. Ebenfalls aus Rücksichten der Sparsamkeit hat der Herzog auf den Antrag des Staatsministeriums die Handelsschule zu Dessau als selbstständiges Institut aufgehoben und mit der dortigen Realschule, welche fortan den Namen „Franzschule" führt, vereinigt. Dieser soll nun die Berechtigung zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erwirkt werden. Außerdem wird schon mit dem nächsten Semester für alle Gymnasien und höhern Bürgerschulen eine Erhöhung des Schulgeldes eintreten.

Ausland.

Wien, 17. September. „Der Kirche bleibt auf ihrem Gebiete noch ein großes Feld segensreicher Thätigkeit, und dem Klerus, wenn er dieses Feld mit Sorgfalt und Klugheit bebaut, eine große Zukunft, voll des Segens und der Ehre. Aber nicht das kann der Sinn der streitenden Kirche sein, daß sie sich mit dem Geiste der Gesellschaft in Widerspruch setze und dem Staate Rechte vorenthalte, die ihm gebühren und die er nicht opfern kann; sondern das ist der Sinn der streitenden Kirche, daß sie hinaustrete und unter dem Schirme der gleichen Freiheit für Alle den Wahn und den Irrthum, die Unwahrheit und die Täuschung bekämpfe. Und ich habe die Ueberzeugung, wenn sich die Kirche keine Herrschaft über den Staat anmaßt, aber auch die Waffen des Staates von sich weist, daß sie geläutert und gereinigt und siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen wird, eine Wohlthäterin der Menschheit, wie sie schon einmal gewesen ist und immer sein wird, sobald sie sich nicht mit dem Geiste der Zeit und des Jahrhunderts in Widerspruch setzt." Das sind die Schlußworte jener Rede für die Verfassung und die konfessionellen Gesetze, welche der Präsident des Abgeordnetenhauses, Kaiserfeld, in den jüngsten Tagen im steierischen Landtag gehalten.

— Am 13. wurde auf dem Kahlenberge die Feier zur Erinnerung an den Polenkönig Johann Sobieski begangen.

— Die Bregenzer Affaire kann, obgleich nicht allseitig bestätigt wird, daß der Erlaß der Innsbrucker Statthalterei vom Minister des Innern aufgehoben werden wird, nicht zur Ruhe kommen. Man hat bekanntlich in der Vorarlberger Geschichte den Keim einer Ministerkrise gesucht, und ein Korrespondent wußte sogar zu melden, daß Minister Giskra seine Demission geben wolle, falls nicht seine Ansicht vom Ministerrath acceptirt werde. Nun rücken aber die Offiziösen der einzelnen Ministerien gegen einander vor. Dem obigen Korrespondenten antworten heute gleich drei Korrespondenten im „P. L.", nicht Dr. Giskra, sondern Dr. Berger sei zur Einreichung seines Entlassungsgesuchs entschlossen gewesen (nach einem Berichte wäre die Demission sogar nachgesucht worden), und nur die Intervention des Reichskanzlers und der anderen Minister hätte die Sache ausgeglichen. Als Ursache wird angegeben, daß sich Minister Berger darüber beschwerte, dasselbe Journal, welches die Absicht Giskra's, eventuell sein Amt niederzulegen, verkündigt, habe auch Mittheilungen über den Verlauf der Ministerberathungen gebracht, und namentlich über das Votum der Minister in der Bregenzer Frage. Solche Mittheilungen aus dem Ministerrathe machen aber nach seiner Ansicht fernere Berathungen beinahe unmöglich, heute jedoch, so wird versichert, ist wieder Alles beigelegt.

Agram, 15. September. Heute Nacht um 11 Uhr 8 Min. verspürten wir einen heftigen wellenförmigen Erdstoß in der Richtung von Nordost nach Südwest, der etwa eine Sekunde dauerte. Diesem ging vorher eine ungemein drückende schwüle Luft, ein Wetterleuchten am südwestlichen Himmel, dem ein ausgiebiger Landregen folgte, welcher auch heute dauert.

Aus **Lemberg,** 16. September, wird berichtet: Dem Kaiserpaar werden auf seinen Ausflügen berittene Bürger und Edelleute in blauem Nationalkostüm das Geleite geben; es sind hierfür 180,000 fl. subskribirt worden.

— Der junge Mensch, welcher eines beabsichtigten Attentats auf Franz Deak beschuldigt, schon seit mehreren Wochen in Pesth eingekerkert ist, heißt Liszkovszky, ist sechszehn Jahre alt und aus Irsa. Der unglückliche Junge soll mit Dieben in einer Kerkerzelle untergebracht sein, und seine Mutter wurde zu einem Besuch bei ihrem Sohne nicht zugelassen.

Belgien. Mit dem Kronprinzen der Belgier steht es seit acht Tagen wieder etwas besser. Eine Operation (Abzapfung) hat ihm einige Erleichterung verschafft, doch ist für seine Genesung so gut wie gar keine Hoffnung vorhanden. Der Arbeiter-Kongreß in Brüssel ist nach achttägigen Verhandlungen geschlossen worden. Er hat sich für die Erhaltung des Friedens ausgesprochen; im Uebrigen aber gingen seine Beschlüsse in jener verkehrten Richtung, welche das Loos des Arbeiters von außen her verbessern will. Durch das allgemeine Stimmrecht sollen die Arbeiter sich der Staatsgewalt bemächtigen, und diese soll die Arbeiter unterstützen, wie sie bisher diejenigen unterstützte, die nicht arbeiten können. Den Reichen muß genommen und den Armen gegeben werden. Wenn sich dieser Grundsatz durchführen ließe, so würde er nicht zur allgemeinen Glückseligkeit führen, sondern zum allgemeinen Elend.

— Der König der Niederlande wird von Schloß Loo, wo er zur Zeit residirt, am 17. September nach dem Haag kommen und am 21. die neue Session der Generalstaaten eröffnen, was verfassungsgemäß stets am dritten Montag des September geschehen muß. Die Königin wird von ihrer Badereise am 19. September wieder im Haag eintreffen. Bei Millingen in Geldern ist ein militärisches Lager errichtet, in welchem unter dem Kommando des Prinzen von Oranien circa 7500 Mann kampiren, nämlich 12 Bataillone Infanterie, acht Schwadronen Kavallerie, drei Batterieen Artillerie, wovon eine berittene und eine Trainkompagnie. Der in Luxemburg erscheinende franzosenfreundliche „Avenir" wird vom 1. Oktober ab täglich, anstatt wie bisher die Woche drei Mal, ausgegeben werden.

Paris, 17. September. Es hat in jüngster Zeit in höheren Kreisen hier einiges Aufsehen gemacht, daß die luxemburgische Regierung bei unserem auswärtigen Amte Beschwerde geführt hat über das eigenthümliche Benehmen des diesseitigen Konsuls in Luxemburg, Herrn Mahon, der überdies sich nicht eben die Sympathieen der Luxemburger zu erwerben gewußt hat und dabei von sich glauben macht, daß er der Regierung im Auslande große Dienste erweist. Herr Mahon hatte nämlich bei dem luxemburger Gerichte eine Verleumdungsklage gegen einen gewissen de Pouilly, Redakteur des „Omnibus", eingeleitet und die Staatsanwaltschaft hatte gegen letzteren eine Geldbuße von 50 Fr. beantragt. Die Zeit, in welcher sich der Gerichtshof über den Antrag schlüssig zu machen hatte — die Publikation des Urtheiles war ausgesetzt — benutzte nun Herr Mahon, um bei der luxemburger Regierung gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft förmlichst zu protestiren, dieselbe der Parteinahme für den Beklagten zu beschuldigen und von der Regierung zu verlangen, daß sie ein strengeres Urtheil bewirke. Es läßt sich begreifen, daß in einem freien, konstitutionellen und unabhängigen Staate wie Luxemburg eine Regierung sich verletzt darüber fühlen mußte daß Jemand von ihr anerkennen konnte, sie sei im Stande, einen Ein

fluß auf die Anträge der Staatsanwaltschaft oder das Urtheil der Gerichte zu üben, und so entschloß sich denn die luxembuegische Regierung, dieses seltsame und ungeschickte Gesuch ohne jeden weiteren Kommentar dem hiesigen Ministerium des Auswärtigen zu übersenden. Schließlich hat übrigens, wie hier bekannt geworden ist, das luxemburgische Gericht Herrn Mahon mit seiner Klage abgewiesen, weil in dem Artikel, welcher Gegenstand derselben war, seine Person nicht hinlänglich bezeichnet gewesen, um die Verleumdung zu rechtfertigen. Herr Mahon hat jedenfalls erfahren müssen, daß es mit der Beeinflussung der Gerichte durch die Regierung im Auslande seine Schwierigkeiten hat!

Madrid, 16. September. Nachrichten aus Spanien stellen aufs Neue eine revolutionäre Bewegung in Aussicht, die diesmal nicht von Madrid, Sevilla oder Barcelona aus, sondern vielmehr in der Provinz Galicien zum Ausbruche gelangen soll. Zu dieser Stunde, hoffen die Verschworenen, sollen bereits die Generale Dulce und Serrano von den kanarischen Inseln verschwunden sein. General Contreras befindet sich bereits in Galicien zur Organisirung des Unternehmens, das gemeinsam von der Partei Prim's, der Unione liberal und etlichen Demokraten ins Werk gesetzt wird. Die spanische Regierung kennt das Projekt, sieht sich aber für den Moment außer Stande, ihm in wirksamer Weise das Prävenire zu spielen. General Pierrad verläßt in nächster Woche in Gesellschaft des bekannten Führers der katalonischen Arbeiter, Clavé, Paris, um sich gleichfalls nach Galicien zu begeben.

Kopenhagen, 16. September. Die verwittwete Königin Karoline Amalie hat am Geburtstage des Bischofs Grundtvig, den 8. September, 200 Rdr. zur Erbauung einer Kirche in Silkeborg (Jütland) geschenkt.

Pommern.

Stettin, 20. September. Die mehr erwähnten amtlichen Warnungen gegen die Auswanderung nach Rußland und die Schilderungen der traurigen Folgen, welche diese im Geleite hat, beruhen auf einer Mittheilung des Bundeskanzlers an den Herrn Minister des Innern, welcher auch eine Denkschrift über die Noth preußischer Staatsangehöriger, namentlich in Wilna, beigegeben ist. Die Behörden sollen Alles aufbieten, besonders diejenigen Theile der Bevölkerung, auf welche die scheinbar lockenden Aussichten den meisten Einfluß haben, zurückzuhalten. Die meisten Einwanderer können sich bei den russischen Behörden gar nicht helfen, wenn sie der russischen Sprache nicht mächtig sind. Die Gründungen einer Art deutscher Hülfsvereine und dergleichen können, der politischen Verhältnisse wegen, nicht zur Ausführung kommen, weil jedes gemeinschaftliche Handeln der Deutschen als politische Vereinigung aufgefaßt werden würde.

— Die Artillerie- und Ingenieurschule ist neu organisirt worden. Fortan treten nämlich die Portepee-Fähnriche der Artillerie, nachdem sie den Kriegsschul-Kursus durchgemacht, zunächst auf die Dauer von durchschnittlich zwei Jahren, Behufs praktischer Dienstleistung, zur Truppe zurück, und erst im dritten Jahre erfolgt die Einberufung zur Artillerie- und Ingenieurschule. Der Kursus ist für die Artillerie-Offiziere in der Regel einjährig, nach dessen Beendigung die Berufsprüfung folgt, von deren Bestehen die Ernennung zum Sekonde-Lieutenant abhängt. Besonders begabten und sich gut führenden Offizieren wird zu weiterer Ausbildung eine Selectaklasse mit neunmonatlichem Lehrgange eröffnet. Der Bildungsgang der Ingenieur-Offiziere wird nicht geändert. Für die Ueberleitung in die neue Organisation sind besondere Bestimmungen getroffen. Neu zur Schule werden zum nächsten Monat höchstens 50 Offiziere der Artillerie kommandirt; diese Offiziere erhalten bereits Unterricht nach dem jetzt aufgestellten neuen Lehrplane für einen einjährigen Kursus. Aus ihnen wird Oktober 1869 eine neue Auswahl für die zu bildende Selecta getroffen, während die anderen zum Truppentheil zurückkehren.

— Um die Wirkungen der seit dem 1. Januar d. J. neuen Poststrafgesetze in Vergleich zu den früheren zu erproben, läßt die oberste Postverwaltung jetzt eine vom 1. Januar bis 31. August d. J. reichende Zusammenstellung der wegen Postkontraventionen erfolgten Verurtheilungen anfertigen.

— Neuerdings ist der Grundsatz wieder festgestellt worden, daß die gesetzlich den Hausvätern einer Stadt zur Last fallenden Schul-Unterhaltungskosten nicht einseitig nur zu Gunsten einer Konfession auf den städtischen Etat übernommen werden dürfen. Eben so ist es ausgesprochen, daß die Landgemeinden gleich den Stadtgemeinden zu der in ihrer Autonomie wurzelnden Befugniß, die Schul-Unterhaltungslast zu übernehmen berechtigt sind. Diese Befugniß hätten sie stets gehabt, fortdauernd unangefochten, beziehentlich unter ausdrücklicher Zustimmung der Kommunal-Aufsichtsbehörden ausgeübt und durch kein Gesetz verloren. Wo von dieser Befugniß Gebrauch gemacht worden ist, soll das dadurch begründete Verhältniß um so mehr sorgfältig gepflegt und auch geschützt werden.

— Die diesjährigen dreitägigen Festungsmanöver der gesammten Garnison finden am 24., 25. und 26. d. M. bei Fortpreußen statt. Fortpreußen und Lünette A. und B. werden zu diesem Behuf fortifikatorisch und artilleristisch armirt.

— Die von den Kreis-Ersatzkommissionen zurückgewiesenen Reklamationen um zeitweise Zurückstellung oder gänzliche Befreiung Ersatzpflichtiger von dem Militärdienste können beim Departements-Ersatzgeschäft im Wege der Beschwerde weiter verfolgt werden. Gleiches gilt auch von den Reklamationen, welche den Kreis-Ersatzkommissionen deshalb nicht zur Entscheidung vorgelegen haben, weil der Grund zu deren Anbringung sich erst nach dem Kreis-Ersatzgeschäft ergeben hat.

— Die diesjährigen Herbstkontroll-Versammlungen sind, wo sie stattfinden, bereits angesetzt und erstrecken sich auf Reserven, Landwehrmannschaften, Dispositionsurlauber und die vor beendeter Dienstzeit Entlassenen.

— In den Tagen vom 16. bis inkl. 19. September wurde hier an Getreide eingeführt: 1030 Wspl. 9 Scheffel Weizen, 461 Wspl. 19 Scheffel Roggen, 1932 Wspl. Gerste, 84 Wspl. 15 Scheffel Hafer, 51 Wspl. 6 Scheffel Erbsen, 254 Wspl. 21 Schffl. Kartoffeln.

Cöslin, 18. September. Vorgestern langte hier die Nachricht an, daß ein Theil der über den Nestbach führenden Eisenbahnbrücke eingestürzt ist.

Aus **Wangerin,** 18. September, schreibt man: Das Eisenbahnbau-Projekt Wangerin-Conitz ist insofern in ein neues Stadium gerückt, als gegenwärtig durch den Baumeister Kretschmer mit mehreren Geometern die Vorarbeiten (Vermessungen, Nivellirungen und Veranschlagungen) ausgeführt werden. Bei Aufsuchung der vom hiesigen ($\frac{3}{8}$ Meilen von der Stadt entfernt liegenden) Bahnhofe abzuzweigenden neuen Linie hatte man früher die Direktion über Claushagen und Rosenfelde nach Dramburg genommen und war dabei über die höchsten Berge der Gegend gekommen, wodurch Schwierigkeiten entstanden, die das ganze Projekt in Frage stellen mußten. Auf eine dem Herrn Geh. Baurath Stein von hier aus gemachte Vorstellung hat dieser Herr mit dankenswerther Bereitwilligkeit dem Baumeister Kretschmer beauftragt, eine unmittelbar bei der Stadt Wangerin vorbeiführende und den Interessen dieser sehr entsprechende Linie in Augenschein zu nehmen, was zur Folge hatte, daß Herr Kretschmer diese Linie gewählt hat und bearbeiten läßt.

Vermischtes.

— In einer Post-Kontraventionssache hat der Einzelrichter des Stadtgerichts gestern, wie das „Fr.-Bl." meldet, eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt. Nach §. 14 Nr. 8 des Reglements dürfen bekanntlich auf der inneren oder äußeren Seite eines Kreuzbandes Zusätze irgend welcher Art, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, mit Ausnahme des Namens, der Firma, sowie des Wohnorts des Absenders sich nicht befinden. Es ist nun fraglich geworden, ob die innere Seite bis auf diese Ausnahmen vollständig leer sein muß, oder ob es gestattet ist, welche innerlich zufällig beschrieben sind, z. B. aus werthlosen Schreiben herrühren, dazu zu benutzen? Der vorliegende Fall war folgender: Der Dr. jur. Fr. Wallmann hatte zu einem Kreuzbande einen Papierstreifen benutzt, welcher aus einem an ihn gerichteten werthlosen Aufschreiben ausgeschnitten war und so inwendig sich als beschriebenen darstellte. Die Postbehörde fand hierin einen Verstoß gegen die obige Bestimmung des Reglements, und ließ, nachdem der Absender sich geweigert hatte, das ihm abverlangte Briefporto für die fragliche Sendung zu zahlen, die Anklage wegen Post-Kontravention gegen Dr. W. erhoben. In dem gestern anberaumt gewesenen Termine beantragte denn auch die Polizei-Anwaltschaft das Schuldig und Verurtheilung zu 1 Thlr. Geldbuße. Das Erkenntniß lautete dem Antrage des Angeschuldigten gemäß auf „Nichtschuldig". Ausgeführt wurde, daß der Inhalt der vorliegenden innern Seite des Bandes nichts enthalte, was als „Zusatz" im Sinne des Postgesetzes anzusehen sei.

Halle a. S., 15. September. Während des heutigrn Viehmarktes ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Ein zu einer Menagerie gehöriger Wagen fuhr quer über den Marktplatz, und einer der die Thür verschließenden Bolzen war locker geworden, so daß sich dieselben plötzlich öffneten und 2 Bären unter fürchterlichem Brüllen aus dem Wagen heraussprangen und mehrere Menschen anfielen. Zwei Personen, ein junger Oekonom und ein Pferdeknecht, wurden sofort von ihnen zerfleischt und getödtet, während einer dritten der Unterkiefer zermalmt wurde, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich aller Marktbesucher, und ein wahres Glück war es, daß eine Abtheilung des 86. Infanterie-Regiments gerade vom Exerzirplatze heimkehrte und die beiden wüthenden Thiere mit dem Bajonette niederstach.

Von der Tauber, 12. September. Die „Tauber" schreibt: Das Jahr 1368 ist für den Landwirth im Ganzen genommen, ein recht gutes zu nennen. Reich an Getreide, ausgiebig an Obst und vielversprechend an Wein. Hinsichtlich des Abnehmens von Obst und Trauben aber macht der Landwirth des Taubergrundes seinen größten Fehler. Jetzt schon, obgleich erst halbreif, nimmt er häufig sein Obst ab. Er fügt damit seinem Obstbaum den allergrößten Schaden zu und gewinnt eine Frucht, welche sich nicht lange hält, für Mostbereitung wenig Werth hat und zum Dörren und Rohessen von geringer Güte ist. Mindestens 14 Tage bis 3 Wochen sollte mit dem Abnehmen noch gewartet werden. Was endlich das Herbsten der Trauben betrifft, so ist der Nachtheil der Zufrühabnahme noch weit größer. Viele Weinbauern glauben, wenn die Traube weich sei, müsse man sie abnehmen. Das ist aber grundfalsch. Acht Tage längeres Hängen kann bei warmer Witterung an der Quantität beim Morgen vielleicht $\frac{1}{2}$ Eimer zu 5—6 Gulden schaden, dagegen wird die Qualität um 20 Gulden per Morgen und noch mehr besser. Die Traube muß edelreif werden, d. h. Stiel und Beeren müssen abwelken. Erst nachdem derselben vom Stock kein Saftzufluß mehr wird, erhält die Wärme von Außen den richtigen Einfluß auf die Zuckerbildung. Deshalb sollte man, auch bei dem besten Jahre, so lange als irgend möglich mit dem Herbsten warten.

Petersburg. In der „Revue Moderne" hat Emil Andreoli, der an dem letzten polnischen Aufstand Theil genommen hatte und, von Russen gefangen genommen worden, zu 12 Jahren Detention nach Sibirien verurtheilt war, kürzlich den ersten Theil seiner Gefängniß-Erinnerungen mitgetheilt. Darin heißt es: Man hatte mir gesagt, daß die russische Polizei bei zwei oder mehreren Gelegenheiten eine elektrische Batterie in Anwendung gebracht habe, um die Zunge der Gefangenen zu lösen, welche sich weigerten, die an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Dies beweist jedenfalls, daß die russische Regierung mit der Zeit fortschreitet und sich die wissenschaftlichen Entdeckungen, wo sie immer kann, zu Nutze macht. Doch diese Tortur ist nicht so schlimm, als die sogenannte „Herings-Tortur". Ich habe mehrere Gefangene gekannt, welche diese letztere durchgemacht haben und welche mir gesagt haben, daß nichts mit den Leiden, welche sie durch diese zu erdulden hätten, zu vergleichen sei. Sie wurden in ein wohl erwärmtes Zimmer eingesperrt, und in den ersten paar Tagen war gesalzener Hering, Brod und Wasser ihre einzigste Nahrung. Wenn sie sich weigerten, die Fragen des Verhörsrichters zu beantworten, so wurde ihnen zuerst das Brod, dann das Wasser entzogen; der entsetzlichste Durst rief dann eine solche Qual hervor, die dem Leidenden jede moralische Kraft raubte und selbst ihn dahin brachte, den früher gefaßten Entschluß, zu sterben, aufzugeben. Sehr selten blieb der Gefangene noch längere Zeit stumm, wenn man ihn zum zweiten Male vor den Richter brachte. Diese Sitzungen wurden in der Regel des Nachts in einem prächtig erleuchteten Raum abgehalten, in welchem allerlei Erfrischungen auf eine verführerische Weise auf Tische längs der einen Wand aufgestellt waren. Der Präsident war gewöhnlich sehr herablassend. „Wenn Sie Lust haben, werden wir Sie nachher einladen, ein Glas mit uns zu trinken". Den Gefangenen befiel ein Schwindel, er bekam Fieber, er vermochte nicht zu denken, und er gab gewöhnlich nach. Der Hunger würde nicht dasselbe Resultat herbeigeführt haben wie der Durst, er löst die Zunge noch viel mehr als die Trunkenheit.

— Der Leibkutscher des Kaisers Nikolaus von Rußland, Namens v. Bebutow, ist am 8. d. M. in Petersburg gestorben. Er ist berühmt geworden dadurch, daß er den Czaren das letzte Mal in dessen Leben, als ihm die drohenden Donnerwetter in der Krim klar wurden, auf einem Schlitten von dem Winterpalaste nach dem Kriegsrathe fuhr. Unterwegs erkältete sich der furchtbar aufgeregte stolze Czar, wie man sagt, absichtlich durch Aufschlagen der Kleider, worüber Bebutow weiter keine Auskunft geben durfte, und verfiel darauf in eine schwere Krankheit, welche nach kurzer Dauer seinen Tod zur Folge hatte. Bebutow starb als Kaiserlich russischer Statsrath, die höchste Stufe, die ein russischer Kutscher — (auch diese, wenn sie bei Hofe angestellt sind, rangiren mit den Beamten) — erreichen kann. Der russische Staatsrath steht im Range eines Brigade-Generals. Bis auf den ehemaligen zweiten Leibjäger des Nikolaus, den Kosaken Major v. Dawidow, sind in den letzten vierzehn Jahren alle Domestiken desselben gestorben.

Neueste Nachrichten.

Schleswig, 18. September. Der König sagte auch bei Vorstellung der hiesigen Geistlichkeit zu derselben, er sei ein entschiedener Anhänger der Union, werde indessen keine seiner neuen Landeskirchen mit Gewalt oder Ueberredung in diese Bahn drängen; ein Anschluß an die Unionskirche aus freier Ueberzeugung werde ihm jedoch nur willkommen sein können.

Schleswig, 18. September. Der König ist, begleitet von der Generalität und dem Ober-Präsidenten, heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der König von dem Landrath, den Distriktsbeamten und berittenen Bauern, an der Bustorfer Brücke von dem Magistrat, mehreren Deputationen, Gilden, Gewerken und einer unermeßlichen Volksmenge empfangen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters Gußmann erwiderte der König, daß er für den festlichen Empfang danke und dabei seiner früheren Anwesenheit in Schleswig gedenke. Damals, in dem Jahre 1864, war die Zukunft der Herzogthümer noch ungewiß, jetzt sei dieselbe durch das Schicksal entschieden. Der herzliche Empfang verbürge ihm, daß die Gesinnungen jetzt anfangen, den Thatsachen zu entsprechen. Die Worte des Königs wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Es erfolgte alsdann die Weiterfahrt nach dem Präsidialgebäude, eine kurze Revue über die Ehrenwache, sowie die Vorstellung der Behörden und Beamten-Kollegien. Die Stadt war prachtvoll mit Fahnen geschmückt und glänzend illuminirt.

Lübeck, 19. September. Der Prinz-Admiral Adalbert traf gestern über Eutin hier ein und begiebt sich heute auf dem Kanonenboot „Habicht" von Travemünde nach Stralsund.

Hamburg, 19. September. In Altona werden großartige Vorbereitungen für die Festlichkeiten zum Empfange des Königs von Preußen getroffen.

Friedrichshafen, 18. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind von Ingenheim kommend zu achttägigem Aufenthalte hier eingetroffen; in Stuttgart wurden dieselben bei der Durchreise von dem Minister v. Varnbüler auf dem Bahnhofe begrüßt.

München, 18. September. Die Vermählung der Herzogin Sophie in Baiern wird mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Herzogs von Nemours neueren Bestimmungen zufolge erst am 26. d. stattfinden. — Die Kaiserin von Rußland wird am 26. d. auf Schloß Berg eintreffen und daselbst einige Tage verweilen.

Pesth, 18. September. Der Exfürst Karageorgewitsch und die Mitangeklagten werden behufs Konfrontirung nach Semlin eskortirt.

Paris, 18. September. „Constitutionnel" veröffentlicht einen gegen die Alarmisten gerichteten Artikel, welcher folgendermaßen schließt: „Wir wollen den Krieg eben so wenig, wie der Kaiser, wie Frankreich, wie die civilisirte Welt denselben will. Nach unserer innersten Ueberzeugung, wie nach der Ansicht der Regierung, welcher wir manchmal Ausdruck verliehen haben, ist der Krieg des Krieges wegen eine Thorheit, und jeder Krieg, welcher nicht Folge einer Provokation ist, ein Verbrechen, welches auf den Herausforderer fallen würde. Solche Rolle hat der Kaiser nie gespielt und wird sie nie spielen. — Der Präsident des norddeutschen Bundeskanzleramts, Delbrück, ist hier eingetroffen.

Florenz, 18. September. Der König wird sich morgen früh, begleitet vom Grafen Menabrea und dem Kriegsminister, nach dem Lager von Fojano begeben, um einem Manöver der Truppen mit den neuen Feldgeschützen beizuwohnen.

Sheffield, 18. September. Heute wurden hier mehrere Fenier verhaftet und viele Waffen und Munition mit Beschlag belegt. Es liegt der Verdacht vor, die Ermordung eines großen Hüttenbesitzers, Sir John Brown, sei beabsichtigt gewesen.

Kopenhagen, 19. September. Das Telegraphenkabel zwischen hier und London wird nächsten Montag den 21. d. M. dem Verkehr übergeben.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 18. September. Angekommene Schiffe: Turdenskjold, Ohlsen von Bergen. Concordia, Bastian von Kiel. — 19. Septbr. Maren, Albertsen; Lyna, Jonasson von Bergen. Meta, Siewert; Hebe, Hansen von Kiel. Johanna, Ehlert von Kopenhagen. Hermann (SD), Klock von Riga. Nordstern (SD), Wulff von Elbing. Borussia (SD), Eybe von Königsberg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. September. Weizen in loco war in Terminen ganz ohne Geschäft. Gekündigt 1000 Ctr. Roggen loco behauptete sich bei einigem Umsatz im Werthe. Termine dagegen gaben namentlich für vordere Sichten nach. Gekündigt 9000 Centner. Hafer loco reger Umsatz zu festen Preisen. Termine fest, aber nicht höher. Gekündigt 3600 Centner. Rüböl, bei kleinem Geschäft, in matter Haltung. Gekündigt 1500 Centner. Spiritus. Durch zurückhaltende Kauflust bei überwiegendem Angebot gaben Preise schnell weichend nach. Gekündigt 30,000 Qrt.

Weizen loco 72—84 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. September u. Septbr.-Oktober 67 Rt. bez., Oktober-November und November-Dezember $65\frac{3}{4}$ Rt., April-Mai 65 Rt.

Roggen loco 50—58 Rt., neuer 56—57 Rt. pr. 2000 Pfd., pr. September u. September-Oktober 58—$56\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Oktbr.-Novbr. $55\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $53\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $52\frac{1}{4}$, 52 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{1}{12}$, $4\frac{5}{6}$ Rt.; 0. u. 1. $4\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{4}$, 4 Rt.; 0. u. 1. 4, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September $4\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., September-Oktober 4 Rt. Gd., Oktober-November $3\frac{9}{10}$, $3\frac{7}{8}$ Rt. bez., Br. u. Gd., November-Dezember $3\frac{5}{6}$ Rt. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd

Hafer loco 30—34 Rt., galiz. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt., schles. $32\frac{3}{4}$, 33 Rt. bez., pr. September u. September-Oktober 33, $33\frac{1}{8}$ Rt. bez., Oktober-November 33, $32\frac{7}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $32\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt. pr. 2250 Pfd., Futterwaare 58—64 Rt. dito, eine Kleinigkeit 64 Rt. bez.

Winterraps 76, 78 Rt. pr. 1800 Pfd.

Winterrübsen 75—77 Rt. pr. 1800 Pfd.

Rüböl loco $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. September, September-Oktober, Oktober-November und November-Dezember $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt., Dezember-Januar $9\frac{7}{12}$ Rt., April-Mai $9\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{8}$, 20 Rt. bez., pr. September $19\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{19}{24}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auf spekulativem Gebiete matt, ungeachtet bessere Pariser Course vorlagen und kein Moment bekannt war, welcher irgend eine erneuerte politische Beunruhigung rechtfertigte.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32	bz
Altona-Kiel	5	4	114½	B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	100½	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	132⅛	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	193	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92	G
Berlin-Hamburg	9½	4	167⅝	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	189	bz
Berlin-Stettin	8	4	129½	G
Böhm. Westbahn	5	5	65¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113⅞	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97¼	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	125¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	114¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110½	bz
do. do.	5	5	110½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92¼	bz
Löbau-Zittau	½	4	49½	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	160¼	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	218¼	bz
do. do. B.	4	4	92	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	133½	bz
Mecklenburger	2½	4	77	bz
Münster-Hamm	4	4	89¼	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	183	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	147½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79¾	bz
Rheinische	7½	4	116½	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	G
Stargard-Posen	4½	4½	94	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108½	bz
Thüringer	8½	4	138	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	75½	G
do. II. Em.	5	79½	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	96	B
do. II.	4½	—	G
do. III.	3½	77¼	bz
do. Lit. B.	3½	77¼	bz
do. IV.	4½	91	bz
do. V.	4½	90	G
do. VI.	4½	87⅛	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84¼	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II	4½	99½	bz
Berlin-Anhalt	4	91½	bz
do.	4½	97¼	B
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91½	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¼	B
do. C.	4	85¼	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¾	bz
do. III. Em.	4	83⅛	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	G
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	B
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	84½	G
do. III. Em.	4	83¾	G
do. do.	4½	93	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82⅝	bz
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	88¾	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	G
Lemberg-Czernow	5	67½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97½	bz
do.	4½	94½	G
Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	94¼	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86¾	G
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	86¾	G
do. III.	4	83¼	G
do. IV.	4½	94	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	84¾	bz
do. D.	4	84¾	bz
do. E.	3½	76¾	bz
do. F.	4½	91¾	G
do. G.	4½	90¼	B
Oesterr.-Französisch	3	262	bz
neue	3	259½	G
[illegible]che	4	84¾	B
[illegible]o. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	G
do. 1862	4½	90¾	G
do. v. St. gar.	4½	97¼	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅝	B
do. II.	4½	92⅝	B
Mosko-Rjäsan	5	87¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82½	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	bz
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	90¼	B
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	bz
do. III.	4½	91½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	218	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96¼	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118¼	bz
Kurhessische Loose	—	54	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	81½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	B
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	76¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅛	bz
do. neue	4	85	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91	B
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅜	B
do. neue	4	84⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	84	bz
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅝	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	82⅝	bz
do. neue	4½	90¾	bz
do. neueste	4½	90¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90⅜	bz
Posensche	4	88⅛	G
Preußische	4	89	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90⅞	bz
Sächsische	4	91¼	bz
Schlesische	4	90¼	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 10½ bz		
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12½ G	Gold p. Zollpf.	467¼ G		
Oest. Nt. öst. W.	88½ bz	Louisd'or	112½ G	Friedrichsd'or	113 11/12 G		
Russ. Bankn.	83 bz	Sovereigns	6 24¼ bz	S[illegible]	29 25 G		

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94¾	G
Badische Präm.-Anl.	4	100⅛	bz
„ 35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45⅜	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅜	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10⅚	B
Oesterr. Metalliques	5	51	B
„ National-Anl.	5	54½	bz
„ 1854er Loose	4	68	bz
„ Credit-Loose	—	82	bz
„ 1860er Loose	5	72½	bz
„ 1864er Loose	—	54½	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	51¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87⅛	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116⅝	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¾	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅜	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 24¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	91¼	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	158½	B
„ Handels-Ges.	8	4	119⅛	bz
„ Immobil.-Ges.	—	4	71	B
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	B
Bremen	5¾	4	110¼	G
Coburg, Credit-	4	4	73½	G
Danzig	5½	4	106½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	96¼	bz
„ Zettel-	5	4	95¾	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
„ Gas-	11	5	159½	bz
„ Landes-	5¼	4	88¾	B
Disconto-Commund.	8	4	116⅜	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	146½	bz
Genf, Credit-	—	4	19½	bz
Gera	5⅛	4	93¼	bz
Gotha	5¼	4	96⅞	G
Hannover	4	4	80¾	G
Hörder Hütten-	—	5	102	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	103¾	G
Luxemburg	7⅓	4	98½	G
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	98¾	B
Minerva Bergw.-	0	5	34½	B
Moldau, Credit-	5	4	19½	B
Norddeutsche	7½	4	123½	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	91½	bz
Phönix	—	5	129⅞	bz
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/50	4	114	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116¼	B
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	90	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilh. Bartels (Stralsund). — Herrn C. Halle (Demmin).

Gestorben: Sohn Gustav [17 J.] des Herrn J. Gottschling (Stettin). — Frau Elwine Telschow geb. Timmick (Stralsund). — Frau Carol. Albrecht geb. Krüger (Bergen).

Termine vom 21. bis incl. 26. September.

In Subhastationssachen:

21 Kr.-Ger. Bergen. Die zum Nachlaße des verstorbenen Pachtbauern Sandhop gehörigen, in Neukamp belegenen Grundstücke, Gebäude, Windmühle, Garten und Ackerland taxirt 1923 Rt.

22. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Konkursmasse des verstorbenen Gastwirthes Aug. Bödcher gehörige Grundstück.

23. Kr.-Ger. Bergen. Die zur Konkursmasse der verw. Müllermeister Bernstein, geb. Nordt daselbst gehörigen Grundstücke.

23. Kr.-Ger. Greifswald. Das zur Konkursmasse der verw. Zimmermeister Düsing, geb. Steinhauer daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

23. Kr.-Ger. Greifswald. Das zur Posterpediteur John'schen Konkursmasse gehörige, in Wusterhusen belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

23. Kr.-Ger.-Comm. Regenwalde. Das den Ackerbürger Neumann'schen Eheleuten gehörige, daselbst belegene, auf 2539 Rt. 25 Sgr. tax. Wohnhaus nebst Zubehör.

25. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Gastwirth Carl Wangemann gehörige, zu Garz belegene Grundstück.

In Concurssachen:

22. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Restaurateurs Ed. Grapentin, im Konk. über das Verm. des Papierfabrikanten G. Peterssen, im Konk. über das Verm. des Kaufmanns W. Blanck, im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Bogislav Krafft, sämmtlich zu Stralsund.

24. Kr.-Ger. Dramburg. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Hirsch Manasse daselbst.

26. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Fabrikanten und Händlers Specht hierselbst.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Ein Antrag, betrifft die Uebernahme der Ausmiethungskosten auf die Kämmerei-Kasse. — Mittheilung die Entleerung des Pulvermagazins in Bastion IX. betreffend. — Vorlagen, die Verbreiterung und Regulirung des Bürgersteiges in der Grenzstraße; — die Bewilligung einer Subvention für das Stadt-Theater; — die Erhöhung der Remuneration für den Wärter des Stadt-Museums; — die Bewilligung eines Credits zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Turnhalle und den Verkauf einer Fläche von dem Bürgersteige vor dem Hause Mönchenstraße Nr. 38 betreffend.

Nichtöffentliche Sitzung.

Ein Antrag auf Bewilligung einer Gratifikation. — Anträge von Mitgliedern der Versammlung auf Bewilligung von Gehaltszulagen und Gratifikationen für Magistrats-Mitglieder. — Genehmigung der Erhöhung einer Remuneration für Ertheilung des Gesangunterrichts an der höheren Lehranstalt. — Erhöhung einer Pension. — Eine Vorkaufsrechtssache.

Stettin, den 19. September 1868. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Carl Friedrich August Bast** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 14. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Für die Königliche Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von

100 Stück vierrädrigen offenen Arbeitswagen, davon 25 Stück mit Bremse und Schaffnersitz,
150 Stück 5 Zoll starken Achsen mit Schaalengußrädern aus Gußeisen, die Achsen aus ungehärtetem besten Gußstahl,
50 Stück 5 Zoll starken Achsen mit Rädern, die Achsen aus ungehärtetem besten Gußstahl, die Naben, Speichen und Unterkranz aus Schmiedeeisen, die Bandagen aus Puddelstahl, und
420 Stück 3½ Fuß langen, aus 8 Lagen bestehenden Tragfedern aus bestem zähen Stahle,

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten hierauf sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Arbeitswagen, Achsen und Tragfedern"

versehen, bis zu dem auf

Montag, den 5. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzusenden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten.

Die Submissions- und Contrakts-Bedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserm Central-Bureau zur Einsicht aus, und werden auf portofreie **an unsern Ober-Maschinenmeister Graef hierselbst zu richtende Gesuche** unentgeldlich mitgetheilt. Letzterer wird auch auf etwaige sonstige Anfragen bezüglich der in Rede stehenden Lieferung Auskunft ertheilen.

Bromberg, den 2. September 1868.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Unterrichtsanzeige für Grünhof.

Eine geprüfte Lehrerin, welche bereits eine Zeit lang in einer hiesigen höhern Töchterschule angestellt war, wünscht kleine Mädchen im Alter von 6—7 Jahren in einem Zirkel zu unterrichten; auch ist dieselbe geneigt, ältern Kindern Privatunterricht zu ertheilen.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Lehrer **Neukirch**, Pölitzerstraße Nr. 1.

Zu meinem Privat-Schulzirkel suche ich zum 1. Oktober cr. noch einige Theilnehmerinnen im Alter von 6—8 Jahren. Näheres Vormittags 11—1 Uhr.

Agnes Buchholz,
Papenstr. 4/5, 3 Tr.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 22. September cr., von Vormittags 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräth,

um 11 Uhr: Gold- und Silbersachen, 200 Stück Aalspeere,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

!! Beachtenswerth !!

Der Ausverkauf meines Gold- und Silberwaarenlagers bis zum 1. Oktober zu den billigsten Preisen Schulzenstraße 8, 1 Treppe. **R. Richter.**

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Geschlechtskrankheiten

Keine — mehr!

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Baugewerk-Schule.

Die Baugewerkschule im hiesigen Handwerkerverein beginnt in diesem Jahre am 16. November.

Persönliche Meldungen nimmt der Professor **Manger**, Holzmarktstrasse 52, **vom 1. November ab, schriftliche Anmeldungen jederzeit entgegen.**

Berlin, im September 1868.

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbtreibende aller Art,

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. **Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch** 2c.

NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im Schönschreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Mebes, Breitestr. 45.

Der Freischulzenhof Hoeckendorf Nr. 1, 21 Morgen Garten und Land, großes Wohnhaus und Scheune, ist zu verkaufen durch den Besitzer **Schütt.**

Zur Unterbringung und Anschaffung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Montag, den 21. September,

Abends 7½ Uhr, in der erleuchteten **St. Jakobi-Kirche:**

Geistliches Concert,

gegeben von

Fräulein Bornholdt,

Concertsängerin aus **Kopenhagen,** unter Mitwirkung des Unterzeichneten und des **Jakobi-Kirchen-Chors.**

Billets à 10 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren **Simon, Saunier, Prütz & Mauri** und **Schauer.**

Der Ertrag ist für den Fonds des Kirchenchors.

Dr. Lorenz,
Musik-Direktor.

Carl Spiegelberg's Inseraten-Comtoir

für alle in- und ausländische Zeitungen

Berlin, Alte Leipzigerstraße Nr. 17,

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen.

Bei Aufträgen für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts.

Größtes Musikalien-Lager, Billigstes Musikalien-Abonnement,

ganz neu eingerichtetes **Musikalien-Leih-Institut** mit Ramien,

Prospekte und Bedingungen gratis.

Léon Saunier's Buch- u. Musikalienhandlung,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Künstliche Zähne, Gebisse 2c.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.

Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr 44 u. 45

W. & B. Douglas,

Middletown, Connecticut, U. S. A.

Amerikanische

Pumpen,

ausgezeichnet durch Güte und Billigkeit, prämiirt mit der goldenen Medaille auf der Pariser Welt-Ausstellung 1867.

En-gros-Verkauf.

M. Webers,

Berlin.

Frankfurter u. sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geldverloosung,** welche von der **Hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von **225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 82mal 2000, 106mal 1000 rc.**

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst** in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am 14. Oktober 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Rt. 2.
1 halbes oder 2/4 do. - - 1.
gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt überschickt. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in **Hamburg.**

Englische

Biscuits und Kakes.

Cabin,	**Victoria,**
Captain,	**Mixed I,**
Milk,	**Almond Drops,**
Pic Nic,	**Orange Drops,**
Ginger Bread,	**Vanilla,**
Plum Cakes,	**Tea,**
Alberts,	**Wallnuts,**
Queen,	**Holl. Dessert-**
Suppen,	**Kuchen,**

Biscuit-Pulver u. Englische Orange-Marmelade

halten stets in nur **frischer Waare** und empfehlen dieselben **Gebr. Miethe.**

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5 Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. **Biscut Bruch** à Pfd. 9 Sgr.

Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Conceptpapier,
pro Rieß von 1 Rt. an,
Canzleipapier,
pro Rieß von 1 1/3 Rt. an,
Briefpapiere, blau und weiß,
pro Doppel-Rieß von 2 1/2 Rt. an,

sowie mein Lager von guten kräftigen Aktendeckeln, blau und grauen Pack-Papieren und davon gefertigten Düten, empfehle zu den billigsten Preisen.

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Magdeburger

Sauerkohl

empfiehlt
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing,

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2 2/3	Rt. an.
Doppelte -	-	5 2/3	- -
do. Damasc und Patent	-	10 1/2	- -
Lefaucheux	-	22	- -

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie **Jos. Offermann's Feliale,** Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Zum Verkauf steht 1 Sopha, 1 Stehleiter, 1 Waschfaß. Lindenstr. 21, 1 Treppe links.

Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages

Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Unser Lager von **Stobwasser**'schen und Patent-

Petroleum-Lampen

ist durch neue und geschmackvolle Muster auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen dieselben zu Original-Fabrik-Preisen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Petroleum-Lampen von Stobwasser!

In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von **Petroleum-Lampen**

zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen neue Sendungen dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die Güte eines jeden bei **mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken rc. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros en detail unter Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.

I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Sämmtliche Gattungen Kalender pr. 1869 von Trowitzsch und Sohn sind erschienen, sowie auch der kleine

Haus-Kalender,

Preis 5 Sgr., welchem ein nach dem Datum geordnetes Jahrmarkts-Verzeichniß beigefügt ist.

Müller & Sohn,
Schuhstraße 1.

DACHPAPPE

Asphalt rc., empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Von Sendung des Herrn **Robert Wenzel** in Grünberg empfange ich **täglich**

frische Weintrauben

und empfehle dieselben in vorzüglicher Fru[illegible] b[illegible]igst.

Franz Schulze,
Albrechtstr.-Ecke 10b.

Gegen

Nervenschwäche

und daher stammende Leiden findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in den Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. **A. Koch.** 12. Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Desinfections-Pulver,

welches in Berlin zur Desinfection **vorgeschrieben** ist.

In **Stettin** zu haben bei den Herren:
Dr. Papst, Apotheker, Heumarkt 2,
Fr. Richter, gr. Wollweberstraße,
Gust. Krüger, Langebrückstraße,
Adolf Creutz, Breitestraße 60, und
Grabow bei dem Herrn **C. Wilm,**
Apotheke zum goldenen Anker,
in 2 Pfd.-Packeten und Fässern von 1/4 Ctr. ab

E. Lippold,
Dampf-Mühlenwerk in Altdamm.

Fritz Reuter.

Reise nach Constantinopel oder die Familie **Mantechi Capuleti.** Mecklenburg.

Vorräthig in
Léon Saunier's Buchhdlg.
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Schwindsucht (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge rc. rc.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

Rasirmesser, engl. u. deutsche Streichriemen, Rasir-Seifen, Pinsel-Dosen und **Spiegel.** Die Rasirmesser, die nicht nach Wunsch des Käufers ausfallen, bin ich bereit, innerhalb 6 Wochen retourzunehmen oder umzutauschen. Die Preise sind aufs Billigste aber zum festen Preise berechnet.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rt. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fallen **vollständige** Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rt. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**

Staatslivreen

in allen Farben und Facons, bestehend in Mänteln, Ueberziehern, Interims- u. Leibröcken, Stallanzügen, Plüsch-, Sammet-, Düffel-, Tuch- und Wildlederhosen, Gamaschen, gestreifte und Tressenwesten **empfiehlt die Livreehandlung von**

A. J. Levy in Berlin,
Poststraße 21.

Nach Angabe der Größe und Figur werden Bestellungen pünktlich effektuirt.

Mein

Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren, sowie meine **Haartouren-Fabrik** für Herren und Damen empfehle ich zur gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Petschafte und Messing-Schablonen habe ich vorräthig, jede Bestellung von **Schablonen** und **Petschaften** fertige ich an. **A. Schultz, kl. Domstr. 12.**

Sophagestelle

[illegible] Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.



Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlaube ich mir meine

Barbier- u. Haarschneide-Stube,
Neustadt, Linden- und Friedrichsstr.-Ecke,

dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. —

Bestellungen außer dem Hause werden pünktlich besorgt.

Fensch, Barbier.

Pension

auf dem Lande für anständige Herren und Damen. Adr. fr. **sub W. Pielburg p. r,**

Kinderlose **Ehemänner** erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a./S. **R.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger Hauslehrer — Candidat der Theologie — wird sofort bei einem oder auch zwei Knaben von ca. 10 Jahren zu engagiren gesucht. Hierauf Reflektirende bitte ich, sich bei mir zu melden.

Stolzenburg, den 15. September 1868.

v. Lühmann.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 20. September 1868.
Die Hugenotten.
Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

Montag, den 21. September 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Spielt nicht mit dem Feuer.
Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Putlitz.
Bädecker.
Schwank mit Gesang in 1 Akt von Conradi.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. [illegible] **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. [illegible] (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.